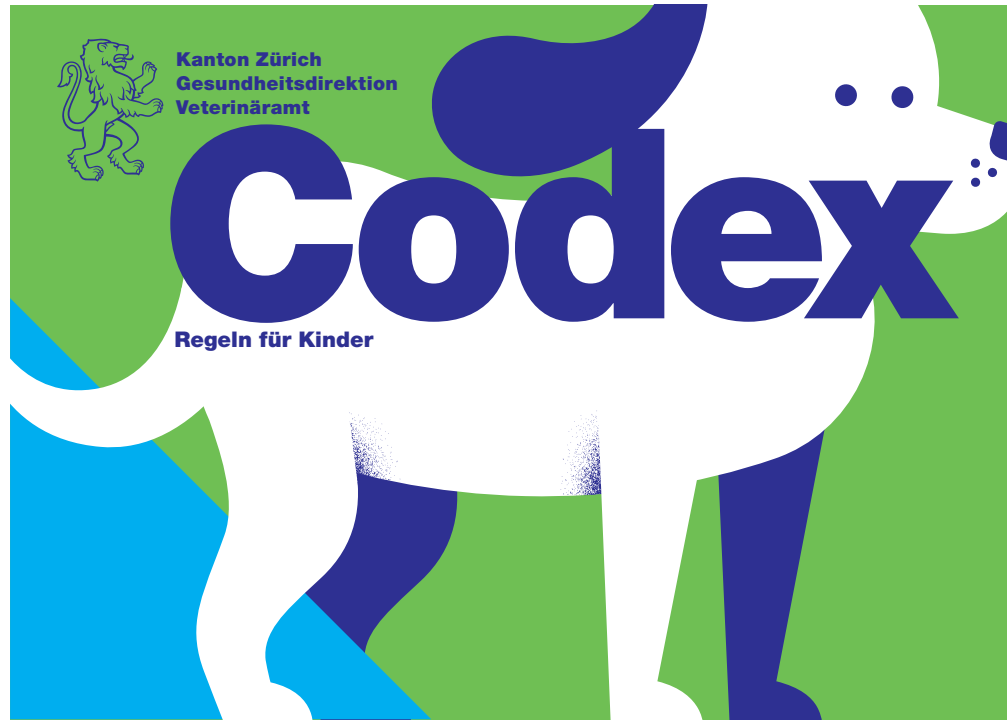


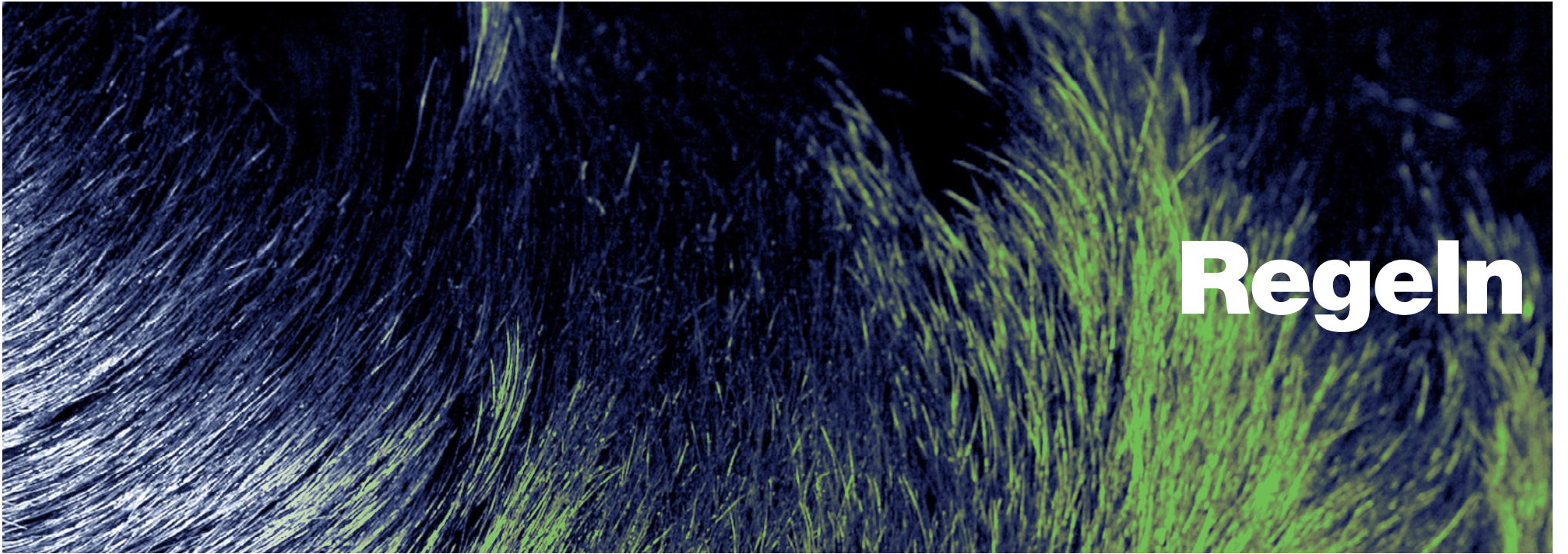


Kanton Zürich
Gesundheitsdirektion
Veterinäramt

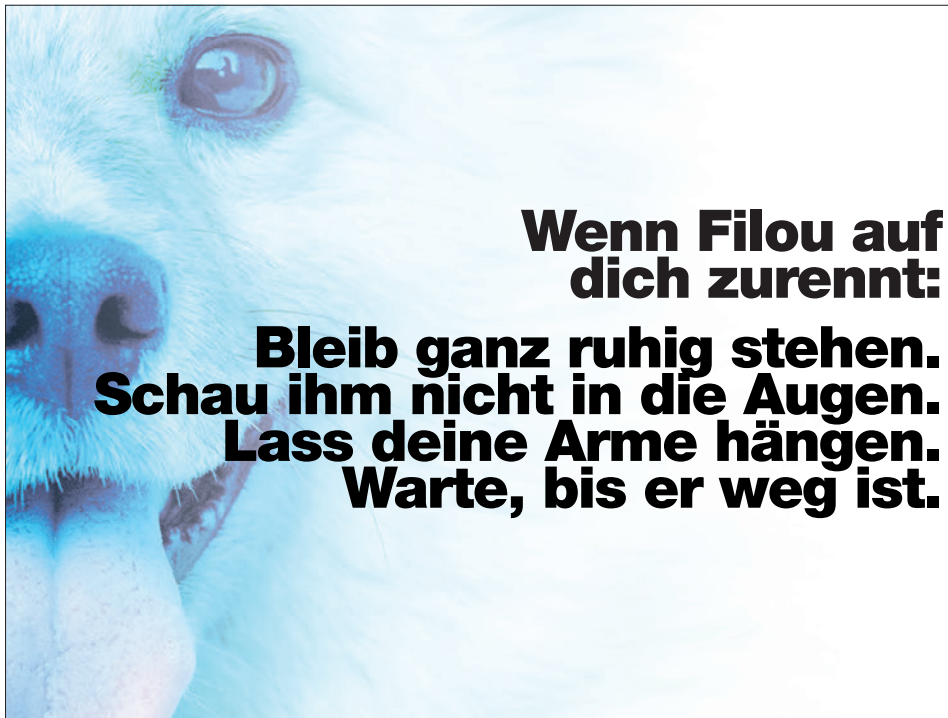
Codex

Regeln für Kinder





Regeln

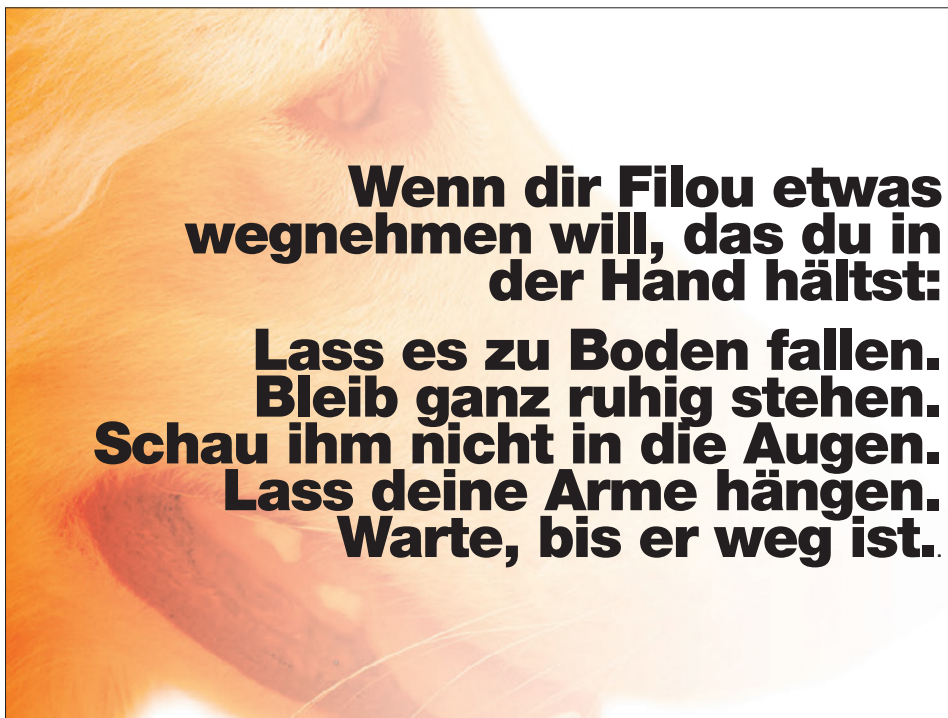


Wenn Filou auf dich zurennt:

**Bleib ganz ruhig stehen.
Schau ihm nicht in die Augen.
Lass deine Arme hängen.
Warte, bis er weg ist.**

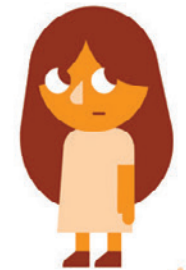


01



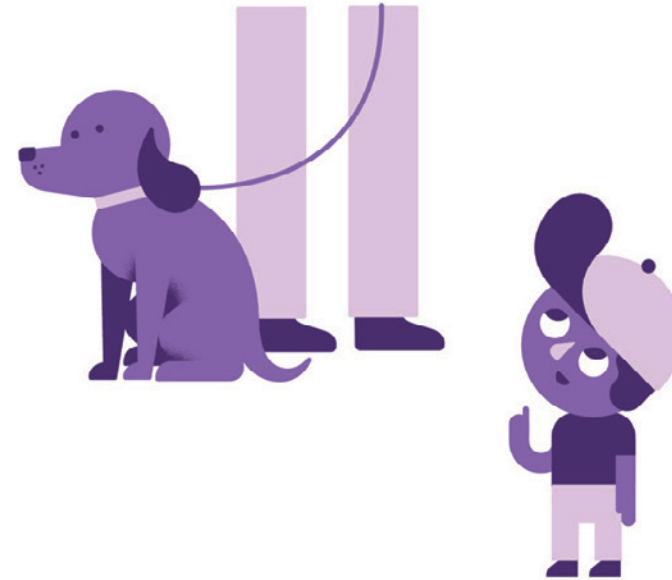
Wenn dir Filou etwas wegnehmen will, das du in der Hand hältst:

**Lass es zu Boden fallen.
Bleib ganz ruhig stehen.
Schau ihm nicht in die Augen.
Lass deine Arme hängen.
Warte, bis er weg ist.**



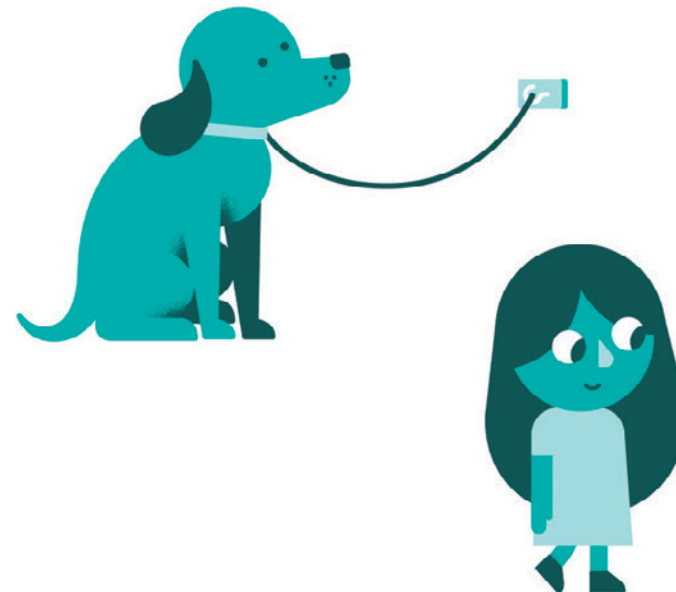
02

**Wenn du Filou
streicheln möchtest:
Halte Abstand.
Frag die Leute. Falls ja:
Sprich Filou freundlich an.
Warte, ob er dich
beschnuppern kommt.
Erst dann darfst du
ihn streicheln.**



03

**Wenn du Filou
angebunden begegnest:
Geh niemals auf ihn zu.
Fass ihn niemals an. Schau
ihm nicht in die Augen.
Halte Abstand. Geh ruhig
an ihm vorbei.**



04



**Wenn du Filou hinter einem Zaun siehst:
Geh niemals auf ihn zu.
Fass ihn niemals an. Schau ihm nicht in die Augen.
Halte Abstand. Geh ruhig an ihm vorbei.**



05



**Wenn du an Filou vorbeigehen willst:
Halte Abstand. Schau ihm nicht in die Augen. Geh ruhig vorbei. Möglichst auf der Seite der Leute.**



06



**Wenn Filou
beim Fressen ist:
Bleib weg von ihm.
Stör ihn nicht.**



07



**Wenn Filou auf
seinem Liegeplatz ist:
Bleib weg von ihm.
Stör ihn nicht.**



08



Kanton Zürich
Gesundheitsdirektion
Veterinäramt

Codex

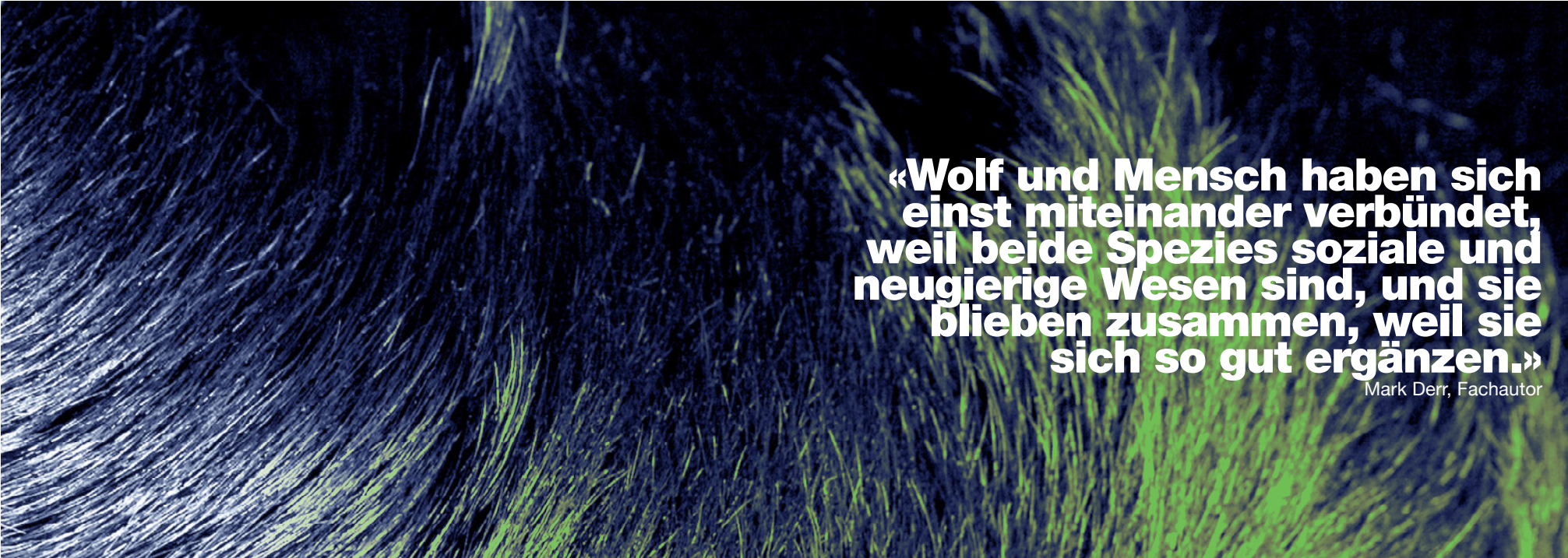
Informationen für Eltern



Die vorliegende Broschüre Codex Kind und Hund ist Teil einer Präventionskampagne im Rahmen der kantonalen Hundegesetzgebung. Sie soll Kindern im Kindergartenalter, die laut Statistik einem erhöhten Hundebissrisiko ausgesetzt sind, einen sicheren Umgang mit Hunden vermitteln: durch die Beachtung acht elementarer Verhaltensregeln.

Wir empfehlen den Eltern, diese Regeln mit ihren Kindern Punkt für Punkt zu besprechen und ihnen zu erklären, warum sie bei Begegnungen mit Hunden wichtig sind. Kinder, die begreifen, warum Regeln wichtig sind, lernen sie leichter. Deshalb gibt dieser Teil einen kurzen Einblick in das Wesen und die typischen Verhaltensweisen des Hundes – woraus sich für Kinder erschliesst, warum sie beim Umgang mit Hunden diese Regeln unbedingt beachten müssen.
Regeln lernen und beherzigen ist die beste Prävention.

Veterinäramt des Kantons Zürich

A close-up photograph of dark, textured fur, likely from a wolf or dog, with a greenish-yellow glow emanating from the right side. The fur is dense and has a wavy, layered appearance. The lighting is dramatic, highlighting the texture and color of the fur.

**«Wolf und Mensch haben sich
einst miteinander verbündet,
weil beide Spezies soziale und
neugierige Wesen sind, und sie
blieben zusammen, weil sie
sich so gut ergänzen.»**

Mark Derr, Fachautor

A close-up photograph of a dog's fur, showing a dense texture of individual hairs. The color of the fur transitions from a deep blue on the left to a vibrant red on the right, creating a striking gradient effect. The lighting highlights the texture and sheen of the coat.

Der Hund und unsere Kinder

Neben und mit uns Menschen leben im Kanton Zürich etwa 55 000 Exemplare einer Spezies, zu der wir ein zwiespältiges Verhältnis haben: der Haushund, eine Unterart des Wolfes. Für Hundehalterinnen und -halter sowie für ihr familiäres Umfeld sind sie «die allerbesten Freunde». Wer keinen Hund besitzt, sieht das oft etwas anders: den Hund als Belästigung oder gar als «bedrohliches Wesen». Grund dafür ist die mangelnde Kenntnis der Eigenarten des vierbeinigen Gegenübers. Dies führt zu falschem Verhalten bei Begegnungen, wodurch heikle Situationen entstehen. Besonders wenn Kinder dabei sind. Das Wesen des Hundes lässt sich aus seiner Entwicklung ableiten. Deshalb erzählt der nachfolgende Text, wie und warum der Hund so geworden ist, wie er ist – als Beitrag für ein harmonisches Zusammenleben von Hund und Mensch.

Wolfsrudel und Urmenschenhorden

In der Urzeit der Menschheit waren sie Konkurrenten, die beiden Spezies Hund und Mensch: damals, als sie Bären, Hirsche, Auerochsen jagten. Andererseits hatten sie – neben ihrer Vorliebe für fleischliche Nahrung – noch etwas gemeinsam: ein ausgeprägtes Sozialverhalten. Wölfe lebten in Rudeln mit klaren Hierarchien, unsere Urahnen in Horden und Stämmen. Eine funktionierende Gruppe war für beide Spezies eine Überlebensfrage.

Doch die Zeiten änderten sich. Ein entwicklungsgeschichtlicher Wandel fand statt: Im Verlauf der Jungsteinzeit wurden aus den mobilen Jägern und Sammlern allmählich sesshafte Ackerbauern und Viehzüchter. Und die Wölfe?

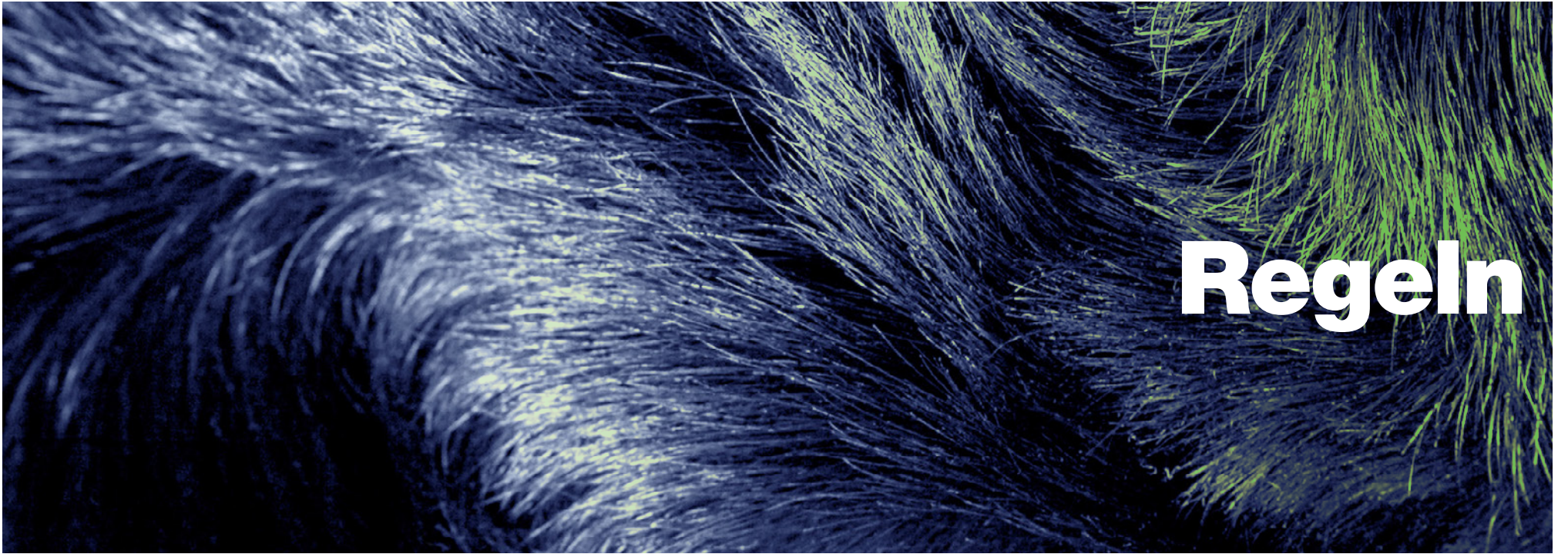
Die Abtrünnigen des Wolfsrudels

Neuere Forschungsergebnisse stützen die These, dass Wölfe nicht, wie bisher angenommen, von Menschen domestiziert* wurden, sondern sich quasi selbst domestizierten. Umherstreifende Wölfe entdeckten in den neu entstehenden menschlichen Siedlungen eine bisher unbekannte Nahrungsquelle: essbare Abfälle. Ihre Reaktionen darauf waren unterschiedlich. Vom Wesen her eher scheue Wölfe trauten sich nicht heran. Davon profitierten ihre zutraulicheren Artgenossen.

Die Domestizierung

Damit begann eine folgenreiche Entwicklung: Scheue und zutraulichere Wölfe trennten sich im Laufe der Zeit voneinander und gingen verschiedene Wege. Die zutraulicheren Wölfe schlossen sich den Menschen an und entwickelten sich allmählich zu deren treuesten Weggefährten. Das sind sie, als unsere älteste Haustierart, bis heute geblieben.

* domestizieren: Die Zähmung wildlebender Tiere zu Haustieren (aus dem Lateinischen: «domus» = Haus),



Regeln

01

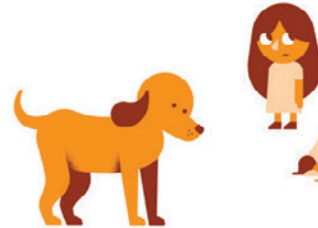


Wenn Filou auf dich zurennt:

Bleib ganz ruhig stehen. Schau ihm nicht in die Augen. Lass deine Arme hängen. Warte, bis er weg ist.

Jede Bewegung wird von einem Hund aufmerksam registriert. Von einem Kind, das ruhig stehenbleibt und ihm nicht in die Augen schaut, fühlt er sich nicht bedroht. Er wird vielleicht bellen. Aber bald wieder weglaufen.

02

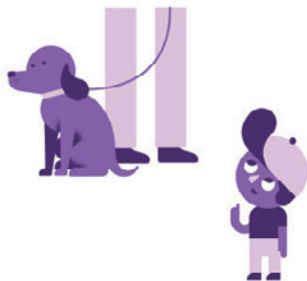


Wenn dir Filou etwas wegnehmen will, das du in der Hand hältst:

Lass es zu Boden fallen. Bleib ganz ruhig stehen. Schau ihm nicht in die Augen. Lass deine Arme hängen. Warte, bis er weg ist.

Ein Hund will manchmal etwas für sich haben, das ein Kind bei sich hat. Er kann versuchen, es ihm zu entreissen – besonders, wenn es hochgehalten wird. Wenn er es freiwillig bekommt, lässt er das Kind in Ruhe.

03

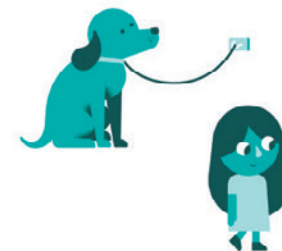


Wenn du Filou streicheln möchtest:

Halte Abstand. Frag die Leute. Falls ja: Sprich Filou freundlich an. Warte, ob er dich beschnuppern kommt. Erst dann darfst du ihn streicheln.

Ein Hund kann Angst vor einem Kind bekommen, das sich schnell nähert. Deshalb: Ruhig hingehen. Aus genügend Abstand heraus fragen: «Darf ich ihn streicheln?» Wenn die Antwort «Nein» ist: Weitergehen. Das Kind muss in jedem Fall die Anweisungen der Leute strikt befolgen.

04

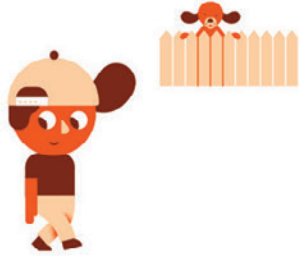


Wenn du Filou angebunden begegnest:

Geh niemals auf ihn zu. Fass ihn niemals an. Schau ihm nicht in die Augen. Halte Abstand. Geh ruhig an ihm vorbei.

Ein Hund, der auf seine Leute wartet, befindet sich in einem Spannungszustand. Er will weder von fremden noch von ihm bekannten Personen angefasst werden. Weil er angebunden ist, kann er nicht ausweichen und reagiert manchmal mit Abwehrreflexen.

05



**Wenn du Filou hinter einem Zaun siehst:
Geh niemals auf ihn zu.
Fass ihn niemals an. Schau ihm nicht in die Augen.
Halte Abstand. Geh ruhig an ihm vorbei.**

Hinter einem Zaun verteidigt der Hund sein Territorium. Er betrachtet Fremde und selbst ihm bekannte Personen als unerwünschte Eindringlinge und kann mit Abwehrreflexen reagieren.

06



**Wenn du an Filou vorbeigehen willst:
Halte Abstand. Schau ihm nicht in die Augen. Geh ruhig vorbei. Möglichst auf der Seite der Leute.**

Ein Hund kann verunsichert werden, wenn sich ein Kind von vorn oder hinten schnell nähert. Falls ein Kind auf dem Kickboard vorbeifahren will, können die Geräusche den Hund zusätzlich erschrecken: Deshalb unbedingt absteigen.

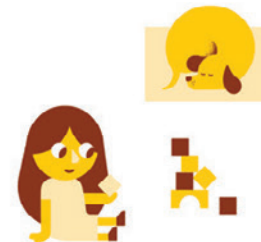
07



**Wenn Filou beim Fressen ist:
Bleib weg von ihm.
Stör ihn nicht.**

Viele Hunde empfinden ein Kind, das ihnen beim Fressen zu nahe kommt, als Konkurrenten: Sie verteidigen ihr Futter.

08



**Wenn Filou auf seinem Liegeplatz ist:
Bleib weg von ihm.
Stör ihn nicht.**

Der Liegeplatz ist für den Hund der Ort, wohin er sich gerne zurückzieht, um sich ungestört erholen zu können. Er mag seinen Liegeplatz nicht mit einem Kind teilen.

A close-up photograph of a dog's fur, likely a Golden Retriever, with a color scheme of deep blue and vibrant red. The fur is thick and textured, with individual strands clearly visible. The lighting creates a dramatic contrast between the dark blue shadows and the bright red highlights.

**«Ausser Hunden sind Bücher
die besten Freunde des
Menschen; in Hunden ist es zu
dunkel zum Lesen.»**

Groucho Marx, Schauspieler

Literaturtipps

Wie Hunde denken und fühlen

Stanley Coren
Kosmos Verlag, Stuttgart

Hunde

Neue Erkenntnisse über Herkunft, Verhalten und Evolution der Kaniden
Ray & Lorna Coppinger
2003 Animal Learn Verlag
Ein praxisnahes, wissenschaftlich fundiertes Buch über die Beziehung Mensch – Hund; über seine Selbst-Domestizierung und seine, vom genetischen Erbe und der Umwelt determinierte Entwicklung.

24

Hundeverhalten

Mimik, Körpersprache und Verständigung
Barbara Handelman
2010, Kosmos Verlag

Das Werk schildert das Verhalten und Kommunikationsverhalten von Hunden in seiner ganzen Komplexität; unterstützt von ausdrucksstarken Fotos.

Wolfsblut

Jack London
Anaconda Verlag, Köln
Der dramatische Klassiker und Weltbestseller über das Leben eines Halbwolfs unter den Menschen.
(Erhältlich als gebundene Ausgabe und als e-book.)

25

Herausgeber
Veterinäramt des Kantons Zürich

Gestaltung
Feurer Network AG, Zürich

Zeichnungen
Philipp Dornbierer, Zürich

Druck
Feldegg Medien AG, Schwerzenbach
Gedruckt im FM-Raster.
Hergestellt in nachhaltigen Prozessen
(Umweltmanagementsystem ISO 14001).
Klimaneutral gestellt.

Papier
Refutura, Recycling, matt,
ISO-Weisse 104, 100% Altpapier,
FSC zertifiziert, Blauer Engel,
CO₂-neutral

Ausgabe Oktober 2013